

Beschlussvorlagefür den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium	Datum	Zuständigkeit
Ausschuss für Inklusion und Gesundheit	14.03.2023	Entscheidung

Tagesordnungs- Punkt	hier: Antrag der Diakonie Suchthilfe vom 29.08.2022 auf Erhöhung der finanzierten Personalkapazitäten im Bereich des Kontaktladens/Konsumraums
---------------------------------	---

Beschlussvorschlag:

Der Sperrvermerk aus der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit vom 21.11.22 über 65.000€ im 2.Halbjahr 2023 sowie 125.000€ in 2024 zur Erhöhung der Personalkapazitäten im Café KoKo/Drogenkonsumraum wird aufgehoben.

Vorbemerkungen:

In der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit vom 21.11.22 wurde im Rahmen der Haushaltsberatungen 2023/2024 der Antrag der Diakonie Suchthilfe vom 29.08.2022 über die Erforderlichkeit der Erhöhung des personellen Bedarfs des Kontaktladens mit angeschlossenem Drogenkonsumraum in Troisdorf beraten. Die erforderlichen Haushaltsmittel zur Erhöhung der Personalkapazitäten um 1,2 Personalstellen Sozialarbeit ab dem 2. Halbjahr 2023 (jährlich rd. 125.000€) wurden mit einem Sperrvermerk versehen, über dessen Aufhebung nach Vorstellung des Angebots im Ausschuss für Inklusion und Gesundheit entschieden werden soll.

Auf diesem Hintergrund gibt die Verwaltung in der Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 14.03.23 einen Überblick über die Struktur und die Angebote der ambulanten Suchthilfe im Rhein-Sieg-Kreis. Zusätzlich stellt die

Diakonie Suchthilfe das Angebot des Café KoKo mit angeschlossenem Drogenkonsumraum vor und steht für Rückfragen zur Verfügung.

Darüber hinaus hat die Verwaltung gemeinsam mit der Diakonie Suchthilfe die Mitglieder des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 06.03.23 zu einem Besichtigungstermin des Café KoKo in Troisdorf eingeladen, um das Angebot im Vorfeld der Sitzung vor Ort kennen zu lernen.

Erläuterungen:

Struktur der ambulanten Suchthilfe im Rhein-Sieg-Kreis:

Nach § 16 Abs. 1 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NRW) ist die untere Gesundheitsbehörde verpflichtet, psychisch Kranke, Abhängigkeitskranke und ihre Angehörigen zu beraten. Zudem muss sie nach PsychKG NRW einen sozialpsychiatrischen Dienst vorhalten.

Der Rhein-Sieg-Kreis hat mit der Beratung von Menschen mit Abhängigkeits-erkrankungen inkl. der Sicherstellung der Angebote des Sozialpsychiatrischen Dienstes die beiden Träger der ambulanten Suchtberatungsstellen (Diakonie und Caritas) *beauftragt*.

Die zur Verfügung stehenden Angebote wurden kontinuierlich weiterentwickelt und bedarfsgerecht erweitert bzw. umgestellt. So halten die Suchtberatungsstellen heute flächendeckend ein komplexes Hilfsangebot für Betroffene und deren Angehörige vor und stellen im Rhein-Sieg-Kreis die zentralen, ersten Anlaufstellen für Abhängigkeitserkrankte und deren Angehörige dar.

Die Angebote der ambulanten Suchthilfe, die der Rhein-Sieg-Kreis im Rahmen von Regionalen Einrichtungsbudgets finanziert, umfassen den Ambulant Aufsuchenden Dienst (= SpDi), die Allgemeine Suchtberatung, die Suchtberatung nach SGBII und die Hilfen für Kinder suchtkranker Eltern.

Der Rhein-Sieg-Kreis finanziert zur Sicherstellung dieser Hilfen insgesamt 14 Vollzeitstellen und stellt hierzu rd. 1,4 Mio € zur Verfügung.

Eine konkretere Beschreibung der Angebotsbausteine erfolgt im Rahmen der Vorstellung in der Ausschusssitzung.

Seit vielen Jahren unterhält die Diakonie im Auftrag des Kreises zudem das Angebot des Kontaktladens Café KoKo mit angeschlossenem Drogenkonsumraum in ihren Räumlichkeiten in Troisdorf. Dieses stellt eine niedrigschwellige Anlaufstelle (Körperhygiene, Safer Use, Kontakt) dar, um einen risikoarmen Konsum zu ermöglichen und die Betroffenen „von der Straße zu holen“. Hier erfolgt zudem,

wenn möglich, eine Vermittlung ins Hilfesystem (Beratung, Entgiftung, Reha, etc.). Ergänzt wird das Café Koko durch das Arbeitsprojekt *Rhein-Sieg-Feger* (gefördert durch den Rhein-Sieg-Kreis) und das Streetworkprojekt „Kuttgasse“ der Stadt Troisdorf, welches der Rhein-Sieg-Kreis bezuschusst.

Für den Betrieb des Café KoKo/Drogenkonsumraums erstattet der Rhein-Sieg-Kreis aktuell Aufwendungen in Höhe von rd. 395.000€ zur Verfügung.

Konkretere Ausführungen erfolgen auch hierzu in der Ausschusssitzung.

Aufgrund des im Rahmen der Ausschusssitzung vom 21.11.22 beschriebenen personellen Engpasses des Café KoKo und zur Sicherstellung von stabilen Öffnungszeiten unter den aktuellen Rahmenbedingungen musste zu Anfang des Jahres die Öffnungszeit des Café KoKo auf 5 Tage die Woche reduziert werden und eine Schließung des Angebots am Wochenende erfolgen.

Die kontinuierliche Öffnung des Angebots an allen Tage der Woche hat sich in der Vergangenheit als zielführend erwiesen. So wurde das Angebot nach Erweiterung auf die Wochenenden stabiler angenommen und hat während der Öffnungszeiten zu entsprechend reduziertem Aufenthalt der Betroffenen in der Innenstadt geführt.

Mit Aufhebung des Sperrvermerks und damit der Erhöhung der personellen Kapazitäten ab dem 2. Halbjahr 2023 wird eine erneute Erweiterung des Angebots mit täglichen Öffnungszeiten wie bisher möglich sein. Zudem kann damit wochentags eine personelle Besetzung mit nunmehr 2 statt 1 Sozialarbeiter*Innen sichergestellt und damit die Qualität des Angebots deutlich erhöht werden.

Zur Sitzung des Ausschusses für Inklusion und Gesundheit am 14.03.2023

Im Auftrag

gez.

(Dr. Meilicke)

Leiter Kreisgesundheitsamt